



Wachsamkeit bei Wärmedämmung:

Experte fordert Analyse mit „Rundum-Blick“

Die seit Jahren steigenden Heiz- und Energiepreise haben viele Hauseigentümer nachhaltig berührt – das Wort Wärmedämmung ist in aller Munde. Für ein optimales Raumklima und geringere Heizkosten reicht der eindimensionale Blick auf die Wärmedämmung aber nicht aus. Vielmehr ist vorab eine Beurteilung des gesamten Bauzustandes erforderlich. Experten sprechen von der „energetischen Gesamtbeurteilung“.

Seit Oktober 2009 ist die Energie-Einsparverordnung weiter verschärft worden. Viele Hauseigentümer haben sich deshalb für 2010 die Wärmedämmung des Eigenheims auf den Aufgabenzettel geschrieben. Sie versprechen sich davon Einsparungen bei den Energiekosten und eine Wertsteigerung des Objektes. „Die Wärmedämmung darf bei Modernisierungskonzepten aber nur ein Schritt von vielen sein“, erklärt René Pöschl. Er ist ausgebildeter Fachmann für die Sanierung von Feuchtigkeitsschäden und hat allein im vergangenen Jahr in der Region Aachen über 100 Gebäude und Objekte saniert. „Wer ausschließlich auf die Verbesserung der Wärmedämmung schießt, verliert schnell das große Ganze aus dem Blick“, so Pöschl. Zu einer grund-

legenden Kosten-Nutzen-Analyse gehören die Ansprüche des Kunden und die Kundenberatung hinzu. „Für die Dämm- und Sanierungsmaßnahmen ist es ein himmelweiter Unterschied, ob ein schlecht isolierter Kellerraum als Vorratsspeicher oder als hochwertiges Arbeitszimmer genutzt werden soll.“

Warnhinweise auch ernst nehmen

Ein nasser Keller oder feuchte Wände sind Warnzeichen, adressiert an den Eigentümer. Wer dann stur auf Wärmedämmung setzt, spielt die falsche Karte aus. „Das ist dann schlecht investiertes Geld“, unterstreicht ISOTEC-Fachmann Pöschl. In seiner jahrelangen Berufspraxis hat er es immer wieder erlebt, dass wegen einer fehlenden Bauzustandsanalyse feuchte Wände „in Watte gepackt“, also gedämmt wurden. Das Problem: die über das Erdreich ins Mauerwerk eindringende Feuchtigkeit verbleibt dann dauerhaft im Mauerwerk, weitere Schäden können auftreten; das Raumklima entwickelt sich nicht optimal – und obendrein besteht Schimmelgefahr. „Vom Kosten-Nutzen-Verhältnis ist das unsinnig“, sagt Pöschl, „für viel Geld hat man ein technisch unzureichendes Ergebnis.“ Deshalb rät er

zwingend zu einem analytischen „360-Grad-Blick“, der mehrere Faktoren berücksichtigt:

1. Welche Raumnutzung wird angestrebt?
2. In welchem Zustand befinden sich Objekt und Räume? Ist Feuchtigkeit vorhanden?
3. Stehen Kosten und Nutzen im Verhältnis?

Wer diesen „Rundum-Blick“ beherzigt, ist bei der energetischen Sanierung auf einem

guten Weg. Fachmann René Pöschl bietet Eigentümern als Service einen Vor-Ort-Termin inklusive kostenfreier Erstanalyse. Interessenten können sich weitergehend informieren unter:

**ISOTEC-Fachbetrieb
Abdichtungstechnik Pöschl**
Telefon: 02 41 – 40 39 456
oder 0 24 03 – 94 42 86
Mail: poeschl@isotec.de

Weitere Informationen unter www.isotec.de